

(Download free ebook) Beim Geld hrt der Spa auf: Warum die Eurokrise nicht mehr lsbar ist Mit einem Vorwort von Karl Otto Phl

## **Beim Geld hrt der Spa auf: Warum die Eurokrise nicht mehr lsbar ist Mit einem Vorwort von Karl Otto Phl**

*Von David Marsh*

*ePub | \*DOC | audiobook | ebooks | Download PDF*



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrank: #375013 in eBooksVerffentlicht am: 2013-06-06Erscheinungsdatum: 2013-06-06File Name: B00DM64E1A | File size: 49.Mb

**Von David Marsh : Beim Geld hrt der Spa auf: Warum die Eurokrise nicht mehr lsbar ist Mit einem Vorwort von Karl Otto Phl** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised

Beim Geld hrt der Spa auf: Warum die Eurokrise nicht mehr lsbar ist Mit einem Vorwort von Karl Otto Phl:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen18 von 19 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. If something cannot go on forever...Von Bitburg...it will stop! Sagte einst Herbert Stein, der groe amerikanische konom, und meinte damit genau was auf die Euro-Krise zutreffen wird. Ein Trend, der unhaltbar ist, wird sich irgendwann umkehren. Ob David Marsh uns das mit dem Titel sagen wollte, ist nicht exakt aus dem Buch herauszulesen, aber was wir da in der Hand halten ist der britische Blick auf ein wirklich deutsches Dilemma. Und daher bekommen wir nach den vielen lesenswerten Bchern ber die Eurokrise auch mal eine frische ungeschminkte Sichtweise von der Insel. Nicht, da es den Englndern besser ginge, nachdem sie ihr Land Deindustrialisiert haben in dem Glauben der Finanzsektor wrde all die schen Dinge des tgliche Lebens in ausreichender Menge fr Alle bereitstellen, aber immerhin wird auf der Insel lebhaft gestritten und zahlt Meinungsfreiheit zu den groen Errungenschaften.Und daher flt bei dem Titel auch zuerst auf, da er lustig und furchtbar zugleich ist: "Beim Geld hrt der Spa auf - warum die Euro-Krise nicht mehr lsbar ist" verbindet ja das lachhafte sowie das todernste der Eurokrise miteinander. Und das lieben wir an den Englndern, ihren trockenen Humor. Die Euro-Krise fhlt sich inzwischen ja so an, wie die Reklamation des toten Papageien von John Cleese in der Tierhandlung. Der Papagei ist tot, aber es ist eben schwierig das zu erklren, wenn sich der Andere der Realitt verweigert. Aber so ist das eben mit der Einsicht in das Tatschliche. Wer genug Nebelkerzen wirft, kann damit rechnen eine Zeitlang zu entkommen. Aber irgendwann setzen sich dann doch die Fakten durch. Auch und Gerade in der Euro-Krise werden die Titel schonungsloser und die Analysen immer bitterer. Von Billionen-Schuldenbomben, Euro-Desastern und Tragdien ist nun die Rede.Unmittelbar flt bei dem Titel auf, da er ausspricht, was Tatsache ist und fr Jedermann und Jederfrau klar erkennbar ist: Die Eurokrise ist nicht lsbar. Und aus diesem Fixpunkt entwickelt David Marsh ein schnell lesbares, leicht verstndliches und doch in seiner Komplexitt anspruchsvolles Buch, in dem er die Ausweglosigkeit der handelnden Akteure, die zuerst durch ihr Nichthandeln glnzen, darstellt. Was aber soll uns das sagen?Zuerst einmal ist es hilfreich, da Jemand ausspricht, eine Sache oder ein Sachverhalt ist nicht lsbar in dem Sinne, da er zur Zufriedenheit Aller gelst werden kann. Sodann stellen wir fest, da das Nichthandeln der Akteure auf der Tatsache beruht, da jeder Schritt zur Lsung des Dilemmas mit Hrten fr den Einen oder Anderen Beteiligten, seien es Staaten, Einzelpersonen oder Finanzinstitute/Unternehmen, verbunden ist. Das aber wollen wir weder hren noch spren, da die Fehlentwicklungen ja bereits seit den 70er laufen und diese Krise im Kern das Resultat jahrzehntelanger Umverteilung von produktiven zu unproduktiven Krften ist und zu der innerdeutschen oder innergriechischen Umverteilung noch die Umverteilung in Europa hinzukommt. Diese Krise des Sozialstaates kommt nun im Gewand einer "Whrungskrise" daher und die Fehlkonstruktion des Euro ist sein sichtbares Menetekel. Das Ergebnis ist ein Zustand der Hilflosigkeit, in dem sich Prozesse verhrten, die ja eigentlich aufgebrochen werden mssten. David Marsh schildert klar, lebendig und nachvollziehbar, welchen Zwngen die Akteure unterliegen, in die sie sich selbst gebracht haben. Aber er schildert auch, wie es zur Krise kam und welche politischen Prozesse dorthin gefhrt haben. All das hat man schon hufig gelesen, aber hier wird aus britischer Sicht geschildert, wie Deutschland aus der Asche des zweiten Weltkrieges als zentrale europische Exportnation hervorgeht und nach und nach in den Strudel einer gemeinsamen Whrung gezogen wird. Erst mit der Wiedervereinigung erlahmt der Widerstand, der in den 50ern bis 70ern deutlich ausgeprgt war. Und dies nicht aus nationalistischen Grnden, sondern aus dem Wissen der Nutzlosigkeit dieses Unterfangens. Wirtschaftsminister wie Karl Schiller haben bis in die 90er Jahre von der gemeinsamen Whrung aus guten Grnden abgeraten.Als Brite erkennt Marsh klarer als wir Deutschen selber, da wir tragischerweise nach dem 1. und dem 2. Weltkrieg nun zum Dritten Mal im Epizentrum einer kommenden Krise stehen und mit hinter dem Rcken zusammengebundenen Hnden mit ansehen mssen, wie das Nachkriegs-Europa wegen einer Whrung vergeht. Diesmal haben wir es aber besser machen wollen und haben trotzdem alles falsch gemacht. Aus dem Geschichtsbild der Deutschen entwirft Marsh diese Dilemmasituation, in der wir stecken und erlutert das systematisch planlose Durcheinander auf allen Ebenen, in das wir hineingeraten sind. Wenn De Gaulles Bonmot "Staaten haben keine Freunde, nur Interessen" wahr ist, dann haben wir uns den Logenplatz fr das groe Deppenfinale ausgesucht, denn alle Lnder der Sdperipherie verfolgen knallhart ihre Interessen, obwohl sie ihre Bevlkerung wissentlich damit jeden Tag ein Stck nher an den Abgrund fhren. In allen Sdlnern schreitet die Deindustrialisierung und der wirtschaftliche Niedergang als vorhersehbare Folge des Euro voran. Manch einer mag hier Elitenversagen sehen, aber aus der Sicht der Sdlnern ist diese Vorgehensweise nur zu verstndlich. Warum eigene Fehler zugeben, wenn man das Problem noch eine Zeitlang nach Berlin tragen kann. Marsh schildert eindrcklich, wie die Euro-Lnder alle ihre eigenen Ziele verfolgen und Europa nur bemhen, wenn es ans Zahlen geht. Und zahlen soll Berlin! Obwohl das Buch keine rein wirtschaftliche Abhandlung ber den Euro ist, streut Marsh immer wieder die inhrente wirtschaftliche Mechanik des unaufhaltsamen Zerfalls in die politische Abhandlung ein, was immer wieder auch den wirtschaftlichen Sachverstand des Autors untermauert.Bei alledem vergisst Marsh nicht den Blick auf das groe Ganze. Die Krise lsst viele andere Gefahrenherde unerkannt. Zunehmend sind die Nachrichten immer mehr auf das Euro-Problem fixiert. Und gerade, wenn wir glauben, wir sind auf dem richtigen Weg, ist das nchste Land pleite oder ruft nach Hilfe. Aber wir sind nicht allein auf der Welt. Auch der Dollar hat ein Problem, und zunehmend werden auch die Asiaten nervs und fragen sich, was da wohl in Europa los ist. Bei allen anderen Gefahren in der Welt mssen

wir zur Kenntnis nehmen, da die Euro-Krise tatsächlich strukturell nicht lösbar ist, und hierin liegt sicherlich der Focus des Buches, wie der Titel schon sagt. Brachte das Weltfinanzsystem einen "Trigger" um auch den Dollar in die Tiefe zu reißen, der Euro bte sich hier an. Anhand der Verzahnung der politischen und wirtschaftlichen Probleme erläutert Marsh, wie eine Gemengenlage entstanden ist, die zu viele Parameter in der Balance halten muss. Das Ergebnis ist - nach der schonungslosen Analyse - ein dauerhafter Krisenmodus nach dem Motto: "...eine schreckensvolle Endzeitstimmung, die nie zu Ende geht: kein Ende der Krise, sondern unvergängliche Krisenendlosigkeit" Trotz der brillanten politischen Analyse hat man am Ende den Eindruck, der Autor weiß um die Nutzlosigkeit des Unterfangens, aber er beschwört ein langsames, dauerhaftes und quälendes Siechtum des Systems damit der "Rest" Europas leben kann und prognostiziert "eine lange Phase der wirtschaftlichen Instabilität und der wirtschaftlichen Stagnation". Nach all den nachvollziehbaren Schilderungen über die verhakten polit-ökonomischen Vorgänge scheint das nicht so recht stimmig zu sein, denn die Probleme sind ja - gelinde gesagt - exorbitant und im Euro nicht reparierbar. D.h. der Fehler liegt im System des Euro selber. Ohne eine Systemänderung kann aber der negative Trend nicht umgekehrt werden, mit einer Systemänderung geht aber der Euro baden - mit allen Nachteilen. Das Phänomen wird von Hans-Olaf Henkel als "Euro-Schizophrenie" bezeichnet. Jeder der Euroanhänger, der erkennt, dass diese Kunstwährung keine Zukunft hat, will ihn retten aus welchen Gründen auch immer, aber der Erhalt ist nicht möglich, da der Euro selber das Problem ist. Das tut dem Buch aber keinen Abbruch, weil sich David Marsh mit der Analyse (und dem Titel) ohnehin schon weit aus dem Fenster gelehnt hat und man muss ja froh sein, wenn jemand ausspricht, was jeder sieht und es dann noch verständlich erklärt. Aber am Ende wird wohl Herbert Stein recht behalten. Trends kehren sich irgendwann um, negative Entwicklungen gewinnen irgendwann an Fahrt und wenn wir die Gemengenlage nicht in einem schmerzvollen Eingriff selber auflösen, dann wird sich das System von selber abwickeln. Das wäre aber dann wirklich nicht spaig...3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Historischer Rückgriff und Anregung zum Nachdenken Von Andreas Wolski David Marsh glänzt in diesem Buch mit seinem umfassenden Wissen über die Geschichte des Euro und mutigen Aussagen über dessen Zukunft. Das Buch ist sinnvoll strukturiert und unterhaltsam geschrieben, Marsh nimmt kein Blatt vor den Mund und setzt sich kritisch mit der europäischen und deutschen Politik der letzten Jahre auseinander. Einzig ein Lösungsweg wird nicht aufgezeigt, was aber augenscheinlich auch nicht Ziel dieses Buch sein sollte.1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Brillante Analyse Von J. Buch Ich kann mich einem anderen Rezensenten nicht anschließen, der da schrieb, es sei drge geschrieben. Wer "gute Unterhaltung" sucht, soll sich einen Roman kaufen. Dies hier ist im weitesten Sinne ein Fachbuch und so ist es auch geschrieben, Unter diesem Gesichtspunkt aber sehr gut. Die Analysen sind klar und eindeutig und lassen keinen der Akteure und Länder ungeschoren. Durch die momentanen Anlässe hat das Buch nochmal einen Aktualitätsschub bekommen, denn obwohl das Buch noch vor der letzten Bundestagswahl 2013 verfasst wurde, hat sich NICHTS an den Konstellationen geändert. Das von Mitrezensenten geforderte Aufzeigen von Lösungswegen ist nicht Sinn des Buches - das sagt schon der Untertitel: Es gibt keine Lösung. Zumindest nicht in dieser Länderkombination fast ALLER europäischen Nationen und vor allem DIESER Politiker. Die Frage ist mittlerweile eigentlich nur noch: Wie kann man erreichen, dass wenigstens die Bürger Europas darunter weniger leiden und wie kann man es verhindern, dass sie wieder aufeinander los gehen? Ich habe mich gefragt, wann Europa nach dem zweiten Weltkrieg am friedlichsten und für jeden einigermaßen auskömmlich funktioniert hat. Und das hat es meiner Ansicht nach in den Jahren kurz nach der Wende. Wenn man das als Maßstab nimmt, wäre es doch das Einfachste, diesem Zustand wiederherzustellen und bei dieser Gelegenheit die Erfahrungen aus dem Euro-Desaster mit einfließen zu lassen. Also nationale Währungen mit einer virtuellen Währung namens ECU. Da aber scheinbar von Seiten der Politik nicht gewünscht ist, ein so offensichtlich gescheitertes Projekt zu begraben und es auch nicht möglich ist, dies zuzugeben, müssen wir es wohl bis zum bitteren Ende ertragen. So ähnlich formuliert es auch der Autor.

Kurzbeschreibung Was wir durch den Euro erleben, ist nicht der Aufstieg, sondern der Abstieg Europas. "Ein absehbares Ende der Eurokrise ist eine Illusion, sagt David Marsh. Die Länder der Europäischen Währungsunion seien zu erbitterten Gegnern in einem Stellungskrieg geworden, in dem es keine Sieger geben kann. Marsh glaubt nicht mehr an die Vision eines wirtschaftlich starken, vereinten Europas. Stattdessen müssten wir uns auf eine lange Phase der Instabilität und der wirtschaftlichen Stagnation einstellen." David Marsh ist einer der besten Kenner der Geschichte der Europäischen Währungsunion und der Europäischen Notenbank, deren Anfang mit dem Ende des Bretton-Woods-System zusammenfällt. "Karl Otto Pöhl, ehemaliger Präsident der Deutschen Bundesbank Kurzbeschreibung Was wir durch den Euro erleben, ist nicht der Aufstieg, sondern der Abstieg Europas. "Ein absehbares Ende der Eurokrise ist eine Illusion, sagt David Marsh. Die Länder der Europäischen Währungsunion seien zu erbitterten Gegnern in einem Stellungskrieg geworden, in dem es keine Sieger geben kann. Marsh glaubt nicht mehr an die Vision eines wirtschaftlich starken, vereinten Europas. Stattdessen müssten wir uns auf eine lange Phase der Instabilität und der wirtschaftlichen Stagnation einstellen." David Marsh ist einer der besten Kenner der Geschichte der Europäischen Währungsunion und der Europäischen Notenbank, deren Anfang mit dem Ende des Bretton-Woods-System zusammenfällt. "Karl Otto Pöhl,

ehemaliger Prsident der Deutschen Bundesbank